

Protokoll 115. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 7. September 2016, 17.00 Uhr bis 20.07 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Roger Bartholdi (SVP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 119 Mitglieder

Abwesend: Raphael Kobler (FDP), Marcel Müller (FDP), Rolf Müller (SVP), Christine Seidler (SP), Christian Traber (CVP), 1 Sitz vakant

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2016/249](#) * Weisung vom 29.06.2016: VHB
Amt für Städtebau, Sonderbauvorschriften Neu-Oerlikon,
Teilrevision mit Umweltverträglichkeitsbericht, Zürich-Oerlikon,
Kreis 11
3. [2016/271](#) * Weisung vom 24.08.2016: VS
Sozialdepartement, Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme,
Beiträge 2017–2020
4. [2016/282](#) * Weisung vom 24.08.2016: VTE
Tiefbauamt, Investitionsbeitrag der Stadt zur Verbreiterung der
SBB-Brücke Hohlstrasse
5. [2016/134](#) * Postulat von Michael Kraft (SP) und Ursula Näf (SP) vom FV
E 20.04.2016:
Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeit in gemeinnützigen,
sozial tätigen Organisationen mit bezahlten Urlaubstagen für
städtische Angestellte, Anpassung der Ausführungsbestim-
mungen zum Personalrecht (AB PR)
6. [2016/254](#) * Postulat von Muammer Kurtulmus (Grüne) und Marcel Bührig VGU
E (Grüne) vom 29.06.2016:
Einrichtung einer Internet-Plattform mit einer Übersicht über alle
ambulanten Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
7. [2016/276](#) * Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 24.08.2016: FV
E Anlagerichtlinien der Pensionskasse und der Unfallversicherung,
Verbot von direkten oder indirekten Beteiligungen an
Unternehmen, die nuklear bzw. öl- oder kohlebasiert Energie
erzeugen oder dafür Rohstoffe liefern

- | | | | |
|-----|------------------------------|---|-----------|
| 8. | 2016/269 * | Einzelinitiative von Uta Rentsch vom 20.07.2016:
InfoSekta, Streichung der städtischen Beiträge | |
| 9. | 2014/284 | Weisung vom 29.06.2016:
Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO), Ergänzung mit einer Pflicht zu erneuerbaren Energiezonen, Antrag auf Fristerstreckung | VHB |
| 10. | 2016/46 | Weisung vom 10.02.2016:
Immobilien Stadt Zürich, Binzmühlestrasse 156, Quartier Oerlikon, Neubau einer Wache Nord mit Zentraler Einsatzlogistik für Schutz & Rettung Zürich, Projektierungskredit | VHB
PV |
| 11. | 2016/164 | Weisung vom 18.05.2016:
Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung Erweiterung VBZ-Busgarage Hardau mit Werkhof ERZ, Zürich-Aussersihl, Kreis 4 | VHB |
| 12. | 2015/380 | Weisung vom 02.12.2015:
Sozialdepartement, Konfliktvermittlung und Hilfe im öffentlich zugänglichen Raum, Gemeindebeschluss | VS |
| 13. | 2016/44 | Weisung vom 03.02.2016:
Sozialdepartement, Massnahmenplan zur Frühen Förderung 2016–2019, Bericht | VS |
| 14. | 2015/401 | Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 09.12.2015:
Unterkunft für Asylbewerbende in der Messehalle 9, Information der Öffentlichkeit sowie anfallende Kosten für die Fertighäuser und den Betrieb | VS |
| 16. | 2016/138 E/A | Postulat von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Marcel Bührig (Grüne) vom 20.04.2016:
Quartierverträgliche und menschenwürdige Unterbringung von Asylsuchenden im Bundeszentrum für Asylsuchende auf dem Duttweiler-Areal | VS |
| 17. | 2016/139 E/A | Postulat von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Muammer Kurtulmus (Grüne) vom 20.04.2016:
Menschenwürdige Unterbringung von Asylsuchenden im Bundeszentrum für Asylsuchende auf dem Duttweiler-Areal | VS |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

G e s c h ä f t e

2179. 2016/249

Weisung vom 29.06.2016:

Amt für Städtebau, Sonderbauvorschriften Neu-Oerlikon, Teilrevision mit Umweltverträglichkeitsbericht, Zürich-Oerlikon, Kreis 11

Die Zuweisung vom 24. August 2016 an die SK HBD/SE gemäss Antrag des Stadtrats war an der Sitzung des Büros vom 29. August 2016 umstritten.

Rückkommensantrag

Präsident Roger Bartholdi (SVP) stellt namens des Büros des Gemeinderats einen Rückkommensantrag.

Der Rat stimmt dem Rückkommensantrag stillschweigend zu.

Markus Knauss (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion den Antrag auf Neuzuweisung an die SK PD/V.

Der Rat lehnt den Antrag von Markus Knauss (Grüne) mit 79 gegen 36 Stimmen ab.

Damit ist das Geschäft gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 24. August 2016 der SK HBD/SE überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2180. 2016/271

Weisung vom 24.08.2016:

Sozialdepartement, Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme, Beiträge 2017–2020

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss des Büros vom 5. September 2016

2181. 2016/282

Weisung vom 24.08.2016:

Tiefbauamt, Investitionsbeitrag der Stadt zur Verbreiterung der SBB-Brücke Hohlstrasse

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 5. September 2016

2182. 2016/134

Postulat von Michael Kraft (SP) und Ursula Näf (SP) vom 20.04.2016:

Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeit in gemeinnützigen, sozial tätigen Organisationen mit bezahlten Urlaubstagen für städtische Angestellte, Anpassung der Ausführungsbestimmungen zum Personalrecht (AB PR)

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

2183. 2016/254

Postulat von Muammer Kurtulmus (Grüne) und Marcel Bührig (Grüne) vom 29.06.2016:

Einrichtung einer Internet-Plattform mit einer Übersicht über alle ambulanten Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Davy Graf (SP) stellt namens der SP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

2184. 2016/276

Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 24.08.2016:

Anlagerichtlinien der Pensionskasse und der Unfallversicherung, Verbot von direkten oder indirekten Beteiligungen an Unternehmen, die nuklear bzw. öl- oder kohlebasiert Energie erzeugen oder dafür Rohstoffe liefern

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Christoph Luchsinger (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

2185. 2016/269

**Einzelinitiative von Uta Rentsch vom 20.07.2016:
InfoSekta, Streichung der städtischen Beiträge**

Dem Büro des Gemeinderats ist am 20. Juli 2016 von der Stimmberechtigten Uta Rentsch eine Einzelinitiative eingereicht worden (vergleiche Beschluss-Nr. 2129/2016).

Die Einzelinitiative bedarf zur weiteren Behandlung der vorläufigen Unterstützung von mindestens 42 Mitgliedern des Gemeinderats (§ 139 Abs. 2 Gesetz über die politischen Rechte [GPR] in Verbindung mit § 96 Ziff. 4 und 6 Gemeindegesetz und Art. 15 Abs. 4 Gemeindeordnung).

Für die vorläufige Unterstützung der Einzelinitiative stimmen 21 Ratsmitglieder, womit das Quorum nicht erreicht ist.

Das Geschäft ist erledigt (§ 139 Abs. 3 GPR).

Mitteilung an den Stadtrat und an Uta Rentsch, Wiesenstrasse 3, 8008 Zürich

2186. 2014/284

Weisung vom 29.06.2016:

Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO), Ergänzung mit einer Pflicht zu erneuerbaren Energiezonen, Antrag auf Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2014/284.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Thomas Schwendener (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats und begründet diesen.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 97 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 12. November 2014 überwiesenen Motion, GR Nr. 2014/284, der SP-, Grüne und GLP-Fraktion vom 10. September 2014 betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO), Ergänzung mit einer Pflicht zu erneuerbaren Energiezonen, wird um zwölf Monate bis zum 12. November 2017 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

2187. 2016/46

Weisung vom 10.02.2016:

Immobilien Stadt Zürich, Binzmühlestrasse 156, Quartier Oerlikon, Neubau einer Wache Nord mit Zentraler Einsatzlogistik für Schutz & Rettung Zürich, Projektierungskredit

Antrag des Stadtrats

Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag für den Neubau einer Wache Nord von Schutz & Rettung mit Zentraler Einsatzlogistik an der Binzmühlestrasse 156, 8050 Zürich, wird der vom Stadtrat am 10. Februar 2016 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 600 000.– um Fr. 5 000 000.– auf Fr. 5 600 000.– erhöht.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Vizepräsident Derek Richter (SVP)

Schlussabstimmung

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Vizepräsident Derek Richter (SVP), Referent; Marianne Aubert (SP), Andreas Egli (FDP), Markus Hungerbühler (CVP), Stephan Iten (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Christina Schiller (AL), Guido Trevisan (GLP), Ursula Uttinger (FDP)

Abwesend: Präsidentin Simone Brander (SP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag für den Neubau einer Wache Nord von Schutz & Rettung mit Zentraler Einsatzlogistik an der Binzmühlestrasse 156, 8050 Zürich, wird der vom Stadtrat am 10. Februar 2016 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 600 000.– um Fr. 5 000 000.– auf Fr. 5 600 000.– erhöht.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. September 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Oktober 2016)

2188. 2016/164**Weisung vom 18.05.2016:****Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung Erweiterung VBZ-Busgarage Hardau mit Werkhof ERZ, Zürich-Aussersihl, Kreis 4**

Antrag des Stadtrats

1. Der Zonenplan und der Quartiererhaltungszonenplan werden gemäss den Planbeilagen (beide datiert 26. Oktober 2015) geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Ziff. 1 nach Genehmigung durch die kantonalen Instanzen in Kraft.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Thomas Schwendener (SVP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Zustimmung: Präsident Thomas Schwendener (SVP), Referent; Vizepräsident Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Christoph Marty (SVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Ursula Näf (SP), Peter Schick (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Reto Vogelbacher (CVP)

Enthaltung: Andrea Leitner Verhoeven (AL)

Abwesend: Marco Denoth (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Zonenplan und der Quartiererhaltungszonenplan werden gemäss den Planbeilagen (beide datiert 26. Oktober 2015) geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Ziff. 1 nach Genehmigung durch die kantonalen Instanzen in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. September 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Oktober 2016)

2189. 2015/380

Weisung vom 02.12.2015:

Sozialdepartement, Konfliktvermittlung und Hilfe im öffentlich zugänglichen Raum, Gemeindebeschluss

Antrag des Stadtrats

A. Zuhanden der Gemeinde:

1. Die Stadt Zürich fördert durch Konfliktvermittlung das rücksichtsvolle Verhalten, die gegenseitige Toleranz und damit die Sicherheit aller im öffentlich zugänglichen Raum und in Einrichtungen des für das Soziale zuständigen Departements. Dies geschieht durch einen mobilen Auftrag und einen Präsenzauftrag:
 - a) Im Rahmen des mobilen Auftrags werden regelmässig und auf Meldung hin exponierte, öffentlich zugängliche Orte besucht, um
 - Nutzungskonflikte zu schlichten,
 - bei Streit und Lärm zu vermitteln und bei Littering einzuschreiten,
 - Information, direkte Hilfe vor Ort und Begleitung zu bieten,
 - ambulante Sozialarbeit in Form von Beratung, Vermittlung und Krisenintervention zu leisten.
 - b) Im Rahmen des Präsenzauftrags werden exponierte Einrichtungen des für das Soziale zuständigen Departements beaufsichtigt.
2. Die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) können gegen kostendeckende Verrechnung für andere Gemeinden im Kanton Zürich erbracht werden, sofern deren Aufträge insgesamt nicht mehr als 5 Prozent des gesamten Bruttoaufwands ausmachen.

3. Die Mittel für die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) und b) werden vom Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags bewilligt.
 4. Der Stadtrat setzt den Gemeindebeschluss in Kraft.
- B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz und unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeinde zu Bst. A:
Die Gemeinderatsbeschlüsse Nr. 625 vom 2. Oktober 2002 und Nr. 4874 vom 23. September 2009 werden aufgehoben.
- C. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz unter Ausschluss des Referendums:
Das Postulat von Guido Hüni und Maleica Landolt (GR Nr. 2014/120) betreffend «Überprüfung und allfällige Anpassung der Rechtsgrundlage für die durch die <sip züri> wahrgenommenen Sicherheits- und Begleitungsaufgaben» wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Markus Baumann (GLP)

(Fraktionserklärung siehe Beschluss-Nr. 2190)

An der nachfolgenden Fraktionserklärung werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

2190. 2016/299

Erklärung der AL-Fraktion vom 07.09.2016: Konfliktvermittlung und Hilfe im öffentlich zugänglichen Raum

Namens der AL-Fraktion verliest Ezgi Akyol (AL) folgende Fraktionserklärung:

Erlaubt ist, was den Stadtrat nicht stört!

Der öffentliche Raum ist, im Unterschied zum privaten Raum, ein Ort, der allen offensteht. Für den Architekturhistoriker Kostof geht es «im öffentlichen Raum vor allem darum, Gemeinschaft zu stiften und gesellschaftliche Konflikte auszutragen». Im öffentlichen Raum lernen die Menschen miteinander zu leben, als Gemeinschaft zu funktionieren. Wenn gewisse Personengruppen aus dem öffentlichen Raum verdrängt werden, so dass wir nicht mehr mit ihnen konfrontiert werden, werden sie auch politisch nicht mehr berücksichtigt.

Der öffentlich zugängliche Raum muss nicht ständig konfliktfrei sein und vor allem muss er nicht von Sozialarbeitenden und Polizei «zurechtgemacht» werden.

Offenbar sieht der Zürcher Stadtrat das anders. Mit der vorliegenden Weisung möchte er, reichlich verspätet, eine klare Rechtsgrundlage schaffen für etwas, das es so schon gibt, vom Zürcher Stimmvolk in dieser Form aber bis jetzt noch nicht genehmigt worden ist: die sip züri.

«Kommunizierte Repression»

Die Mitarbeitenden der sip züri patrouillieren in ihren blauen Uniformen durch die Stadt und erinnern nicht nur optisch an die Stadtpolizei. sip züri kombiniert «aufsuchende Sozialarbeit mit ordnungsdienstlichen Aufgaben». Aufsuchende Sozialarbeit bedeutet, dass vor der Repression noch ein wenig Prävention betrieben wird. Durch Kommunikation versucht man, eine Verhaltensänderung herbeizuführen - sollte diese sanfte Repression nichts bringen, wird «in kritischen Situationen die Stadtpolizei beigezogen». Die sip züri schreitet ein, wenn sich Anwohnende oder PassantInnen durch das Verhalten von Drogenkonsumierenden belästigt fühlen, wenn zwei sich laut streiten oder auch mal, wenn Hunde nicht angeleint sind. Laut Christian Fischer, Betriebsleiter sip züri, übernimmt die sip die soziale Kontrolle im öffentlichen Raum. Der öffentliche Raum sei zwar schon für alle da, wenn aber jemand meine, er verfüge über einen Monopolanspruch, sei es die Aufgabe der sip, ihn oder sie eines Besseren zu belehren. Die hierfür eingesetzten Methoden bezeichnet er als «kommunizierte Repression».

1990, zur Zeit der offenen Drogenszene, entstanden Angebote wie die Notschlafstelle und die Kontakt- und Anlaufstellen für Drogenkonsumierende. Auf den damaligen Gemeindebeschluss zur Überlebenshilfe stützte sich der Stadtrat – reichlich gewagt - als Rechtsgrundlage für die im Jahr 2000 eingeführte Verhaltenspolizei sip züri. Die Gemeinde habe mit dem Entscheid von 1990 «dem Gemeinderat die Kompetenz delegiert, für weitere städtische Einrichtungen und Projekte mit dem gleichen Zweck neue Ausgaben ohne Ausgaben-

begrenzung zu bewilligen». Ein Fass ohne Boden: 2000 startete die sip mit 6.4 Stellenwerten und einem Budget von CHF 1'267'000.-- und ist heute bei 33.9 Stellenwerten angekommen, mit einem Budget von CHF 4'179'700.--.

Paternalistische Verhaltenspolizei

Aus Sicht der AL hat soziale Arbeit nichts mit Ordnungsdienst zu tun. Der Gemeindebeschluss aus dem Jahr 1990 ermöglicht weiterhin wichtige Angebote wie die Notschlafstelle oder die Kältepatrouillen der sip züri. Für einen öffentlichen Raum, der partizipativ, demokratisch und inklusiv ist, braucht es aber keine paternalistische Verhaltenspolizei. Repression bleibt Repression – egal, ob sie kommunikativ begleitet wird oder nicht.

2189. 2015/380

Weisung vom 02.12.2015:

Sozialdepartement, Konfliktvermittlung und Hilfe im öffentlich zugänglichen Raum, Gemeindebeschluss

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Die Weisung wird mit der Aufforderung an den Stadtrat zurückgewiesen, dem Gemeinderat eine neue Weisung vorzulegen, in der die Kompetenzen von SIP Züri von ordnungsdienstlichen Aufgaben entkoppelt werden und sich ausschliesslich auf den Bereich der ressourcen-orientierten Sozialarbeit reduzieren.

Mehrheit: Markus Baumann (GLP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Roberto Bertozzi (SVP), Andreas Egli (FDP) i. V. von Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Rolf Müller (SVP), Roger-Paul Speck (SP), Jonas Steiner (SP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Marcel Müller (FDP)

Minderheit: Ezgi Akyol (AL), Referentin

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 109 gegen 9 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 1 zu Dispositivpunkt A

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts A:

A. Zuhanden der Gemeinde:

[...]

2. Die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) können gegen kostendeckende Verrechnung für ~~andere Gemeinden im Kanton Zürich~~ die Gemeinde Kloten am Flughafen Kloten erbracht werden, sofern deren Aufträge insgesamt nicht mehr als 3 ~~5~~ Prozent des gesamten Bruttoaufwands ausmachen.

[...]

- Mehrheit: Markus Baumann (GLP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Roberto Bertozzi (SVP), Andreas Egli (FDP) i. V. von Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Rolf Müller (SVP), Roger-Paul Speck (SP), Jonas Steiner (SP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Marcel Müller (FDP)
- Minderheit: Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Ezgi Akyol (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 23 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 2 zu Dispositivpunkt A

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts A:

A. Zuhanden der Gemeinde:

[...]

3. Die Mittel für die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) und b) werden vom Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags jährlich wiederkehrende Ausgaben von höchstens Fr. 4 179 700.– bewilligt. Dieser Betrag verändert sich mit der Lohnteuering gemäss Städteindex.

[...]

- Mehrheit: Markus Baumann (GLP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Jonas Steiner (SP)
- Minderheit: Ezgi Akyol (AL), Referentin; Roberto Bertozzi (SVP), Andreas Egli (FDP) i. V. von Alexander Brunner (FDP), Rolf Müller (SVP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Marcel Müller (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die unter Dispositivpunkt A aufgeführten Ziffern sind durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

A. Zuhanden der Gemeinde:

1. Die Stadt Zürich fördert durch Konfliktvermittlung das rücksichtsvolle Verhalten, die gegenseitige Toleranz und damit die Sicherheit aller im öffentlich zugänglichen Raum und in Einrichtungen des für das Soziale zuständigen Departements. Dies geschieht durch einen mobilen Auftrag und einen Präsenzauftrag:
 - a) Im Rahmen des mobilen Auftrags werden regelmässig und auf Meldung hin exponierte, öffentlich zugängliche Orte besucht, um
 - Nutzungskonflikte zu schlichten,

- bei Streit und Lärm zu vermitteln und bei Littering einzuschreiten,
 - Information, direkte Hilfe vor Ort und Begleitung zu bieten,
 - ambulante Sozialarbeit in Form von Beratung, Vermittlung und Krisenintervention zu leisten.
- b) Im Rahmen des Präsenzauftrags werden exponierte Einrichtungen des für das Soziale zuständigen Departements beaufsichtigt.
2. Die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) können gegen kostendeckende Verrechnung für andere Gemeinden im Kanton Zürich erbracht werden, sofern deren Aufträge insgesamt nicht mehr als 5 Prozent des gesamten Bruttoaufwands ausmachen.
 3. Die Mittel für die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) und b) werden vom Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags bewilligt.
 4. Der Stadtrat setzt den Gemeindebeschluss in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat

2191. 2016/44

Weisung vom 03.02.2016:

Sozialdepartement, Massnahmenplan zur Frühen Förderung 2016–2019, Bericht

Antrag des Stadtrats

Vom Bericht zum Massnahmenplan Frühe Förderung 2016–2019 des Sozialdepartements, des Schul- und Sportdepartements und des Gesundheits- und Umweltdepartements wird Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Mathias Manz (SP)

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Vom Bericht zum Massnahmenplan Frühe Förderung 2016–2019 des Sozialdepartements, des Schul- und Sportdepartements und des Gesundheits- und Umweltdepartements wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Mathias Manz (SP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Markus Baumann (GLP), Onorina Bodmer (FDP) i. V. von Ursula Uttinger (FDP), Andreas Egli (FDP) i. V. von Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Marcel Savarioud (SP) i. V. von Jonas Steiner (SP), Roger-Paul Speck (SP)

Minderheit: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Stefan Urech (SVP) i. V. von Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Mathias Manz (SP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Markus Baumann (GLP), Onorina Bodmer (FDP) i. V. von Ursula Uttinger (FDP), Andreas Egli (FDP) i. V. von Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Marcel Savarioud (SP) i. V. von Jonas Steiner (SP), Roger-Paul Speck (SP)

Minderheit: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Stefan Urech (SVP) i. V. von Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Vom Bericht zum Massnahmenplan Frühe Förderung 2016–2019 des Sozialdepartements, des Schul- und Sportdepartements und des Gesundheits- und Umweltdepartements wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. September 2016

2192. 2015/401
Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 09.12.2015: Unterkunft für Asylbewerbende in der Messehalle 9, Information der Öffentlichkeit sowie anfallende Kosten für die Fertighäuser und den Betrieb

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 469 vom 8. Juni 2016).

Samuel Balsiger (SVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

2193. 2016/138
Postulat von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Marcel Bührig (Grüne) vom 20.04.2016: Quartierverträgliche und menschenwürdige Unterbringung von Asylsuchenden im Bundeszentrum für Asylsuchende auf dem Duttweiler-Areal

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Karin Rykart Sutter (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1837/2016).

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. Mai 2016 gestellten Ablehnungsantrag:

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 74 gegen 45 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2194. 2016/139

Postulat von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Muammer Kurtulmus (Grüne) vom 20.04.2016:

Menschenwürdige Unterbringung von Asylsuchenden im Bundeszentrum für Asylsuchende auf dem Duttweiler-Areal

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Karin Rykart Sutter (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1838/2016).

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. Mai 2016 gestellten Ablehnungsantrag.

Alan David Sangines (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im geplanten Bundeszentrum für Asylsuchende auf dem Duttweiler-Areal im Kreis 5 eine menschenwürdige Unterbringung von Asylsuchenden ermöglicht wird. Insbesondere sollen folgende Massnahmen geprüft werden:

- Kinder im Primarschulalter sollen in ~~separaten Klassen~~ Aufnahmeklassen in öffentlichen Schulhäusern zur Schule gehen.
- Den Menschen im Bundeszentrum soll während des Aufenthalts eine sinnvolle Tagesstruktur ermöglicht werden. Dafür sollen genügend Beschäftigungs- und Bildungsangebote zur Verfügung stehen.
- Genügend und gut ausgebildetes Personal soll dafür sorgen, dass die anspruchsvollen Aufgaben im Bundeszentrum in hoher Qualität ausgeführt werden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Karin Rykart Sutter (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 61 gegen 57 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

2195. 2016/300

**Motion von Martin Bürlimann (SVP) und Christoph Marty (SVP) vom 07.09.2016:
Verkauf der Parzelle «Ringling» Kat.-Nr. HG7471 in Rütihof/Höngg an den
meistbietenden Interessenten**

Von Martin Bürlimann (SVP) und Christoph Marty (SVP) ist am 7. September 2016 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, die Parzelle «Ringling» Kat.-Nr. HG7471 an den Meistbietenden zu verkaufen, mit der Auflage, dass darauf vorwiegend Eigentumswohnungen im unteren bis mittleren Preissegment erstellt werden sollen.

Begründung:

Auf dem Grundstück HG7471 im Kreis 10, Rütihof/Höngg, war eine Überbauung geplant. Das Bundesgericht hob die Baubewilligung für das Grossprojekt «Ringling» im Rütihof im Kreis 10 auf. Das Projekt wird nun nicht realisiert.

Die Stadt benötigt keine weiteren Landreserven und kann die Parzelle verkaufen. Die Fläche beträgt 31'598 Quadratmeter. Diese Parzelle soll auf dem Markt an den Meistbietenden verkauft werden. Mit dem Verkauf der Parzelle würde die Stadtkasse einen Erlös generieren. Zudem ist Wohneigentum eine massgebende Grundlage für Wohlstand und soziale Wohlfahrt.

Die Stadt Zürich soll kein Bauland horten. Baulandreserven und Immobilien, die nicht in absehbarer Zukunft benötigt werden, sollen verkauft werden. Mit den Einnahmen aus Immobilienverkäufen sollen primär Schulden zurückbezahlt und das Eigenkapital der Stadt gestärkt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

2196. 2016/301

Motion der GLP-Fraktion vom 07.09.2016: Aufhebung der Verordnung über das Taxiwesen

Von der GLP-Fraktion ist am 7. September 2016 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt die Verordnung über das Taxiwesen der Stadt Zürich aufzuheben. Neu resp. weiterhin geregelt werden soll die Bewirtschaftung der Taxistandplätze.

Begründung:

Die wichtigsten in der kommunalen Taxiverordnung niedergeschriebenen Einschränkungen sind im Grundsatz auf nationaler Ebene in der Bundesverfassung und in verschiedenen weiteren national gültigen Gesetzen festgehalten. Weitere Rahmenbedingungen werden in Kürze auf kantonaler Ebene in einem Taxigesetz geregelt.

Viel entscheidender sind aber internationale Fortschritte in den Bereichen IT und Verkehr, welche das private und kommerzielle Transportwesen grundlegend verändern. Städtische Verordnungen sollen Konsumentinnen und Konsumenten nicht daran hindern von innovativen Geschäftsmodellen zu profitieren.

Eine kleinräumigere Regelung auf Gemeindeebene wird über kurz oder lang überholt sein.

Um die Entwicklung eines zukunftsfähigen Marktes, basierend auf dem technologischen Fortschritt, sicherzustellen zu können, müssen protektionistische Barrieren abgebaut und die Basis für neue Geschäftsmodelle geschaffen werden. Basis dazu ist die mittelfristige Abschaffung der 2009 mit Änderungen von 2014 eingeführten Verordnung über das Taxiwesen der Stadt Zürich.

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Motionen werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

K e n n t n i s n a h m e n

2197. 2016/143

Schriftliche Anfrage von Hans Jörg Käppeli (SP) vom 20.04.2016: Budgetkürzung für die Velomassnahmen auf der Stampfenbachstrasse, bisherige Planungsschritte und Kosten für die Projektierung sowie Auswirkungen der beabsichtigten Gleiserneuerung für die Umsetzung der Velomassnahmen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 647 vom 24. August 2016).

2198. 2016/145

Schriftliche Anfrage von Derek Richter (SVP), Christoph Marty (SVP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 20.04.2016:

Verkehrsprobleme im Zusammenhang mit der Sperrung der Geroldrampen bei der Hardbrücke, Gründe für den frühen Beginn der Bauarbeiten und für das gewählte Verkehrskonzept sowie mögliche Lösungen für eine Verbesserung der Situation

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 645 vom 24. August 2016).

2199. 2016/160

Schriftliche Anfrage von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom 11.05.2016:

Einfluss und Kriterien der Kulturadministration bei der Vergabe von Beiträgen im Rahmen der Kulturförderung sowie Möglichkeiten für transparente und flexible Vergabemodalitäten

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 641 vom 24. August 2016).

2200. 2016/173

Schriftliche Anfrage von Samuel Balsiger (SVP) und Katharina Widmer (SVP) vom 18.05.2016:

Einrichtung von Begegnungszonen in den letzten fünf Jahren, Angaben zur Sicherheit, den entstandenen Umgestaltungskosten und dem Abbau von Parkplätzen sowie Planungsstand für weitere Zonen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 646 vom 24. August 2016).

2201. 2016/180

Schriftliche Anfrage von Derek Richter (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 25.05.2016:

Kundgebung in Oerlikon vom 20. Mai 2016, Einsatzstrategie der Polizei sowie Angaben zu den Teilnehmenden und den entstandenen Schäden

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 689 vom 31. August 2016).

2202. 2016/181

Schriftliche Anfrage von Martin Götzl (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 25.05.2016:

Städtische Schulraumplanung, Entwicklung der Schülerzahlen bis 2030 und Auswirkungen auf die Planung der Klassengrössen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 648 vom 24. August 2016).

2203. 2016/191

Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 01.06.2016:

Planung von Velostrassen und Veloschnellrouten, Hintergründe zur fehlenden Koordination mit den Planungen des Kantons in Altstetten und Zürich-West

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 642 vom 24. August 2016).

2204. 2016/212

Schriftliche Anfrage von Isabel Garcia (GLP) und Shaibal Roy (GLP) vom 08.06.2016:

Warenimport im Rahmen des städtischen Beschaffungswesens, Anteil des Imports bei den Beschaffungen und finanzielle Auswirkungen des sogenannten Schweiz-Zuschlags sowie mögliche Handlungsspielräume für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 644 vom 24. August 2016).

Nächste Sitzung: 14. September 2016, 17 Uhr.